

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementspreis:
vierteljährl. 88 S. durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M 15 S.

N^o 140.

Donnerstag den 29. November

1883.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die K. Ortschulinspektorate

werden unter Bezugnahme auf den Conf.-Erlaß vom 5. October d. J., betr. Berichterstattung über den Turnunterricht (Conf.-A. S. 3320) hiedurch veranlaßt, nunmehr, wo es noch nicht geschehen ist, den Beginn desselben, zunächst in den einfachsten Uebungen, ungesäumt einzuleiten.

Weitere Bestellungen von Stäben sind direct (zuverlässig beim K. Hüttenamt Wasseralfingen) zu machen.

K. Bezirkschulinspektorat.
Hoffmann.

Schorndorf.

Die unter dem Vieh des Zimmermanns Gottlieb Schaal in Reßlinsberg und des Bauern Christian Endriß daselbst ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.

K. Oberamt.
Bauer.

Volks-Verein.

Donnerstag Abend im Waldhorn.
Neuwahl des Ausschusses.
Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.
Der Vorstand.



den 1. Dez.
von Abends 7
Uhr an feiert
der Verein im
Caféhaus
zum Nöble
die Erinnerung
an die mitge-
machten
Schlachttage
von Champigny, Villiers und Mesly und
ladet zu dieser Feier sämtliche Kriegs-
kameraden freundlichst ein.
Der Ausschuss.

DG. Dregler.

Eine größere Partie Reste in:
wollenen und halbwollenen
Ableiderstoffen, Möbel- und
Ableiderziz, B'wollflanell und
Wettzeugen

empfiehlt äußerst billig
N. F. Widmann.

Schorndorf.

Am Freitag Nachmittags um 2 Uhr
wird der Verkauf bei Schreiner Deng-
ler abgehalten, wobei vorkommt:
24 neue Sessel, einige ältere, 1 Tisch,
1 Kucheltisch, 2 Sopha, 2 Bettladen und
1 Bett nebst anderem Hausrath.

Veilchen-Abfall-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet
(3 St.) 40 S
Carl Fischer.

Gebrauchte Ofen.

Ich empfehle mich zur Umänderung
von gebrauchten Ofen jeder Form und
Art in ächte Fuß- und Regulieröfen für
jedes Brennmaterial, so daß meistens eine
Füllung genügt, um 1 und 2 Lokale hin-
reichend zu erwärmen.

Diese Ofen heißen mit entsprechend
weniger Brennmaterial besser als jeder
Ofen neuerer Konstruktion. Kosten ca.
15 M.

Ein solcher Ofen kann bei mir in Be-
nützung gesehen werden. Patentrechtlich
geschützt.

Albert Grosmann,
Ofengeschäft.

prakt. Wundarzt

Hohengehren.
Unterzeichneter hat sich hier als

niedergelassen und bietet in allen vorkom-
menden wundärztlichen Verrichtungen und
Behandlungen einem hiesigen und aus-
wärtigen Publikum, hauptsächlich den
Nachbargemeinden, seine Dienste an.
G. Schmidt,
Wundarzt.

Vom Fels zum Meer

ist die verbreitetste, weil gebiendste, am reinsten
und am reichsten illustrierte Monatschrift, die
schon nach zweijährigem Bestehen 42,000 Abonnenten
anzuwiesen hat, ein Erfolg, der keinem ähnlichen
Jahrbuch und nur annähernd zu teil wurde. Bestimmt,
der gebildeten deutschen Familie als Wochenschrift zu
dienen, berücksichtigt diese prächtige Journal alle
Gebiete, gewährt die beste Unterhaltung und
Belehrung und erfreut sich eines quantitativen und
qualitativen unübertroffenen Vordrängens.
Kreuzen Sie, das in 120 Seiten starke Heft
nur 1 Mark 40 Pfennig zu kaufen. Der neuen Jah-
gangs ist zum Abonnement besonders günstig.

Rechter Hebelkalender!

Hebels

Rheinl. Hausfreund.

Neuer Kalender für das Schaltjahr 1884.
Preis 30 Pfennig.

Auf 112 Quartseiten bietet dieser Ka-
lender einen außerordentl. reichen Unter-
haltungsstoff, geschmückt mit über 70 Ori-
ginalbildern, vollständiges Marktverzeich-
niß für Süd- und Norddeutschland. Einer
halben Million deutscher Familien ist die-
ser schöne Kalender seit Jahren ein will-
kommener Hausfreund.

Deutscher Landeskalendar.

Umfang 70 Seiten. Ein prächtig-
schöner Kalender mit vielen Bildern ge-
schmückt. Vorrätig bei Louis Guch-
ner & Herrn. Schmid in Schorn-
dorf. 12

Haasenstein & Vogler

Erste & älteste Annoncen-Expedition
in Stuttgart, Göttingen, (Ernst Kirn),
Göttingen, (Alfred Schmid), Heilbronn,
(Ernst Becker am Markt), Schw. Gmünd,
(Theod. Geyer), Schw. Hall, (C. F. Mig),
Heidenheim, (G. Ross), Reutlingen,
(Jul. Keller), Ulm, (Gebr. Schult),
Sigmaringen, (Sigmund Kettig) u. u.
empfehlen sich zur Besorgung von Inse-
raten jeder Art und für alle Blätter.

Gerabfetten.
Hier noch gut erhaltene Schraub-
böcke sucht sogleich zu kaufen
Jm. Schaal, Schreiner.

Eine noch guterhaltene
Badmulde
für einen Bäder kauft. Wer? sagt
die Redaktion.

tischen Ozean gemüthet, wodurch eine große Anzahl Schiffbrüche
an der Küste und auf den Seen veranlaßt wurde; auch viele
Menschen sind zu Grunde gegangen. In der Geyers-Bai
schlugen 5 Aufsteuerschiffe um, wobei 30 Personen ertranken. Im
Sunde von Long Island gingen drei Kohlenbarken zu Grunde,
wobei acht Personen um's Leben kamen. Auf dem See Winne-
pesaukee (Winnepesaukee?) scheiterte der Bergungsdampfer
„Kellie“, in Folge dessen viele Menschen ertranken. — Indem
der „Standard“ den Besuch des Herrn v. Giers in Friedr.ruh
und die europäische Lage bespricht, sagt er, solange Kaiser Wil-
helm lebe, sei Tausend gegen eins zu wetten, daß es nicht zum
Brüche zwischen Deutschland und Rußland kommen werde. Von
der absoluten Friedfertigkeit der Politik des Fürsten Bismarck
gegenüber Rußland scheint das englische Blatt nicht so fest über-
zeugt zu sein.

London, 22. Nov. Dem „Daily Telegraph“ wird aus
Paris gemeldet, die chinesische Regierung habe dem französischen
Kabinet angezeigt, sie werde einen Angriff auf Vacning als casus
belli betrachten; die chinesische Regierung zeigte die Zustimmung
dieses Ultimatus den Mächten an.

Washington, 22. Nov. Dem Staatssekretär ging eine
von China an die Mächte gerichtete Birkularnote zu, worin Anam
als Dependenz des chinesischen Reiches in Anspruch genommen
wird.

Zur Entstehungsgeschichte des deutsch-französi-
schen Krieges bringt der „Gaulois“ folgende Enthüllung
Bekanntlich besaß der Herzog von Morny, der Halbbruder Na-
poleon's III. und Hauptmacher der französischen Politik unter dem
dritten Kaiserreich, in der Auvergne, nahe bei Clermont-Ferrand,
ein Landgut, auf welchem er sich mit Vorliebe aufhielt, so oft
ihm seine Thätigkeit in Paris einen Absteher dahin gestattete.
Der betreffende Ort hieß Nades. Nun erinnern sich die Freunde
des verstorbenen Herzogs, daß er ein paar Jahre vor seinem Ab-
leben plötzlich auf diesem Gute einen längeren Aufenthalt nahm.
Wider seine Gewohnheiten zeigte er sich zu jener Zeit sehr ver-
schlossen und sorgenvoll, wie wenn ein wichtiges Problem alle
seine Gedanken ausschließlich in Anspruch genommen hätte. Es
müßte dies umsonst auffallen, als Morny bei seiner kolossalen
Arbeitsfähigkeit, seinem vielseitigen Talent und seiner stofflichen
Anschauungsweise sonst niemals in einem Zuge seines Antlitzes
zu verrathen pflegte, was ihn innerlich beschäftigte. Das Räthsel
ist jetzt gelöst. Man hat eine ganze Reihe Morny'scher Briefe
aufgefunden, die aus Nades datirt sind und in denen sich die
ganze Idee zu einem Konflikt mit Deutschland in immer bestimm-
teren Umrissen entwickelt findet, jene Idee, welche fünf Jahre nach
dem Tode des Herzogs v. Morny zu dem blutigen Zusammen-
bruch des Kaiserreichs führen sollte. Ein merkwürdiges Spiel
des Zufalls, daß das Abenteuer, welches in Sedan enden sollte,
im Schlosse zu Nades angeknüpft wurde. Man lese „Nades“
verleßt und man findet „Sedan“.

Au die Frauen!

Schon öfters haben wir Frauen und Mädchen Klagen hören,
daß nach Gebrauch dieses oder jenes empfohlenen Mittels anstatt
Linderung vermehrte Schmerzen eingetreten seien. Aus diesem
Grunde möchten wir hiermit alle diejenigen, welche nöthig haben,
eröffnende Mittel anzuwenden, davor warnen, zu schärfen abfüh-
renden Salzen, Wässern, Pillen oder Mixturen ihre Zuflucht zu
nehmen, sondern nur die von den ersten medizinischen Autoritäten,
als angenehm und sicher empfohlenen Apotheker N. Brandt's
Schweizerpillen, welche in den bekannten Apotheken erhältlich sind,
anzuwenden.

Hellersche Spielwerke.

Die mannigfachen Gebiete der Kunst, Mechanik und Indu-
strie haben ihrer Totalität keinen zweiten Gegenstand aufzuweisen,
welcher sich so vortreflich als sinniges Weihnachtsgeschenk eignet,
wie diese als vollendet anerkannten Hellerschen Spielwerke, welche
auf allen Ausstellungen, zuletzt in „Melbourne 1881“ und in
„Zürich 1883“ mit den ersten Preisen gekrönt wurden.

Es gibt keine Bezeichnungen noch so zarter Natur, daß nicht ein
Hellersches Spielwerk i. Sinne d. Wortes das passendste Weihnachts-
geschenk wäre. Wo Werthgegenstände das Zeitgefühl verlegen,
Nukobjekte die Empfindlichkeit reizen, da eignet sich das Spiel-
werk in vorzüglichster Weise. Ja — aller Welt wird ein solches
willkommen sein; denn wer auf Erden hat keine Stunden der
Vereinigung, in welchen ihn jenes Gefühl von Wohlthat oder
Verbitterung überkommt, das man „Wohlfühlweiz“ nennt; und wenn

ist Musik — diese Universalprache aller Herzen — in solchen
Stunden nicht Trösterin — nicht Zeitverkürzerin? — Ein solches
Werk ist auch jenen Personen nicht warm genug zu empfehlen,
welche Lebensstellung, Krankheit, Verwaisung u. s. w. zur Ein-
samkeit verurtheilt. Es bietet Zerstreuung und Genuß, umso-
mehr als der Fabrikant mit feinem Geschmack das Repertoire
jedes einzelnen Werkes zusammenstellt. Die populärsten und
besten Tonstücke aus älteren und neuesten Operetten, die modern-
sten Compositionen auf dem Gebiete der Tanzmusik, die belieb-
testen Piecen der hervorragendsten Tonkünstler werden in correcte-
ster Weise von den Hellerschen Werken zu Gehör gebracht.

Für Hotels, Restaurants, Conditoreien u. s. w. gibt es
keine einfachere und sicherere Anziehungskraft als solch ein Spiel-
werk. Wie uns von den verschiedensten Seiten bestätigt wird,
haben sich die Einnahmen solcher Stablfestimente durch die An-
schaffung eines Spielwerkes geradezu verdoppelt; darum jenen
Wirthen und Geschäftsinhabern, die noch nicht im Besitze eines
Spielwerkes sind, nicht dringend genug anempfohlen werden kann,
sich dieser als so sicher sich erweisenden Zugkraft ohne Zögern
zu bedienen, auf Wunsch werden Zahlungsbedingungen gewährt.

Den Herren Geislingen, welche aus Rücksichten für ihren
Stand oder der Entfernung wegen Concerten u. s. w. nicht bei-
wohnen können, bereitet solch ein Kunstwerk den schönsten und
dauerndsten Genuß.

Diesen Winter kommen 100 der besten Werke, im Betrage
von Francs 20,000, als Prämien zur Vertheilung, und kann
selbst der Käufer einer kleinen Spielbox dadurch in den Besitz
eines großen Werkes gelangen, da auf je Francs 25 ein Prämien-
schein entfällt. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan
werden auf Verlangen franco zugesandt. Wir rathen, selbst die
kleinste Bestellung direct an die Fabrik in Bern zu richten, da
dieselbe außer in Nizza nirgends Niederlagen hält, und vielfach
fremde Fabrikate als acht Heller'sche angepriesen werden. Jedes
Werk trägt, was wohl zu beachten ist, den Namen des Fabrikant-
en J. H. Heller, welcher auch Lieferant fast aller Höfe und
Hohheiten ist.

Auf der internationalen Industrie-Ausstellung in Amster-
dam wurde der Firma Gebr. Stollwerk in Köln a. Rh.
für vorzügliche Fabrication das große Ehren-Diplom, die
höchste Auszeichnung und in der Branche die alleinige für Deutsch-
land zuerkannt, eine ehrende Hervorhebung deutscher Industrie,
die zur allgemeinen Kenntniß gebracht zu werden verdient.

Nr. 59 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen
„Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:

Wie Du mit Deinen Hausgenossen im Frieden leben kannst.
— Freunde und Feinde im Hause. — Weihnachts-Wiegenlied.
— Ueber die Deutung von Handchriften. — Zwölf Rathschläge
an deutsche Jungfrauen. — Eifersüchtige Freundinnen. — Die
Palmen im Zimmer. — Eine morgenländische Sage. — Chenille-
tänzer. — Schwarze Wüsthürzen. — Kindergebanten. — Mit
„Sie“ anreden. — Kindervorstellungen. — Kinderpiele.
— Kinderbücher. — Kinderwagen. — Kinderreisebett. — Gerabge-
halten. — Hausdoctor. — Deutsche Tracht. — Fleischwasser.
— Kampfor an abgesechnittene Blumen. — Seifeseifen. — Gold-
rahmen aufzufrischen. — Fußböden aufzufrischen. — Erstorene
Hände. — Flaschenreinigen. — Hühnerläuse. — Austerabre-
maschinen. — Weinkühler. — Mayonnaisestrichter. — Reibeisen
aus Porzellan. — Porzellanstücke. — Regensecke aus farbigem
echten Sammet. — Maschinenölsecke. Waschen von Spigen in
Benzin. — Gelbe Wäsche. — Für die Küche. — Fernsprecher.
— Ego. — Briefkasten der Schriftstelle. — Silberwäscher.
Der Markt. — Anzeigen. — Probennummer gratis in allen Buch-
handlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 30,000. — Wochen-
spruch:

Nie wird ohne Mühe Dir ganz
Das Schöne auf Erden geglikt sein,
Selbst Diamantenglanz
Will seiner Hülle entrückt sein,
Und windest du einen Kranz,
Jede Blume dazu will gepflückt sein.

* Bremen, 3. Nov. Der Postdampfer Main, Capt. D.
Seimbruch, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 21.
October von Bremen und am 23. October von Southampton
abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten in New-
york angekommen.

Redigirt gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 141.

Samstag den 1. Dezember

1883.

Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf die Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 1. Juli 1883 (Reg.-Bl. S. 159) und der Vollzugsverordnung vom 9. November d. J. (Regbl. S. 234) beauftragt, Verzeichnisse derjenigen Personen, welche Wandergewerbebescheine (früher Legitimationscheine) pro 1884 wünschen, nach vorausgegangener Aufforderung an die betreffenden Hausirhändler bezw. deren Angehörigen zur alsbaldigen Anmeldung sofort anzulegen und diese Verzeichnisse längstens bis zum **10. Dezember d. J.** mit den gemäß §. 64 Abs. 1-3 der oben genannten Vollz.-Verf. auszufüllenden gemeinderäthlichen Zeugnisse ander vorzulegen.

Die fraglichen Zeugnisse haben über Alter, Geburtsort, Wohnort, Familienstand, Signalement sowie darüber Aufschluss zu geben, ob einer der in §§. 57, 57 a und 57 b der Gewerbeordnung bezeichneten Verlagsgründe vorliegen. Ist der Gesuchsteller bereits bestraft worden, so ist in das Zeugnis zugleich ein vollständiges Verzeichniß der erlittenen Bestrafungen, soweit sie der das Zeugnis auszufüllenden Behörde bekannt geworden sind, aufzunehmen, andernfalls ist zu beurkunden, daß Bestrafungen des Gesuchstellers nicht zur Kenntniß der Ortsbehörde gekommen sind. Ist der Gesuchsteller Ausländer d. h. nicht Angehöriger eines Staates des Deutschen Reichs, so ist dies in dem Zeugnis besonders zu bemerken.

Wenn der Wohnort des Gesuchstellers nicht zugleich dessen Geburtsort ist, so ist regelmäßig über etwaige Bestrafungen desselben Erhebung zu pflegen. Bemerkung wird hiebei, daß auch für die Gesuchsteller, welche im Besitz eines für das nächstvorangegangene Kalenderjahr gültigen Legitimationscheins sind, ein Zeugnis in der vorbezeichneten Weise auszufüllen ist. Hinsichtlich der Beurkundung über die Besteuerung der Beihiligten wird auf § 67 der Vollz.-Verf. verwiesen. Die Sporel für Ausstellung eines Wandergewerbebescheins beträgt 3 M., deren Ansaß nur bei nachgewiesener gänzlicher Mittellosigkeit oder Dürftigkeit des Nachsuchenden unterlassen bezw. ermäßigt werden kann.

Die der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve angehörigen Mannschaften haben außerdem noch die nach der Min.-Verf. vom 20. Januar 1882 (Min.-Amtsbl. S. 22) verlangte Bescheinigung ihres Bezirksfeldwebels beizubringen.
Den 26. Novbr. 1883. R. Oberamt.
Baum.

Schorndorf.
Die K. Ortsschulinspektorate,
welche mit Uebernahme der Turnlehrmittel (Schornd. Anz. No. 137) noch im Rückstand sind, werden an Abholung derselben erinnert.
Den 29. November 1883. K. Bezirks-Schulinspektorat.
Soffmann.

K. Amtsgericht Schorndorf.
Ueber das Vermögen des **Leonhard Berger**, Bauers in Hegenlohe, ist am 28. November 1883, Nachmittags 3 Uhr das **Konkursverfahren** eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist ernannt: Amtsnotar Speidel in Schorndorf. — **Forderungsanmeldedfrist bis 20. Dezember 1883.** — Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 20. Dezember 1883. — Termin zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters und über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, sowie über die in den §§. 120 u. 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände am 20. Dezember 1883, Vormittags 9 Uhr. — **Prüfungstermin am Samstag den 29. Dezember 1883, Vormittags 9 Uhr.**
Den 29. November 1883. Hilfsgerichtsschreiber
Kurz.

Das Konkursverfahren
über das Vermögen des **Johann Georg Schaal**, Tagelöhners in Haubersbrunn, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußvertheilung durch Beschluß des K. Amtsgerichts vom Heutigen **aufgehoben.**
Schorndorf, den 29. November 1883.
Hilfsgerichtsschreiber **Kurz.**

Revier Plochingen. Eichen-, Buchen- u. Stammholz-Verkauf.



1) **Montag den 10. Dezbr.**
aus Sallere, Söllerbau, Rarcken-Klinge, Steighau, Brand, Lanwalb:
95 Eichen und Eichenabschnitte 2 bis 14 m lang, 30-90 cm stark mit 170 Fm., 11 Rothbuchen 3-6 m lang, 55-90 cm stark 25 Fm., 6 Ahorn 6-14 m lang, 20-45 cm stark 4,5 Fm., 1 Esche 0,17 Fm. Zusammenkunft entweder Morgens 7 Uhr auf dem Bahnhof Ebersbach, oder um 8 Uhr in der Sallere, oben am Diegelsberger Feld.
2) **Dienstag den 11. Dezbr.**
aus Forstwiefe, Fuchsbad, Sumpfelsberg,

Alter Geiger, Neunbrunnen, Rauherbusch, Ebersbacherhau, Saulach: 78 Eichen 3 bis 12 m lang, 30-118 cm stark 175 Fm., 20 Rothbuchen 4-9 m lang, 50 bis 84 cm stark 30 Fm., 3 Weißbuchen 4-7 m lang, 25-30 cm stark 1,0 Fm., 24 Nadelholzstämme, Sägholz II. Cl., Langholz IV. und V. Cl. 8,3 Fm. Zusammenkunft entweder Morgens 7 Uhr auf dem Bahnhof Ebersbach, oder um 8 Uhr bei der Hütte im Kirnbachtal.
3) **Mittwoch den 12. Dezbr.**
aus Eisenwinkel, Bahnhof, Reute, Samjelau, Saustell: 77 Eichen 2-14 m lang, 30-129 cm stark 170 Fm., 4 Rothbuchen 3-5 m lang, 55-65 cm stark 5 Fm., 4 Glzbeer 3-4 m lang, 25-43 cm stark 1 Fm. Zusammenkunft entweder Morgens 7 Uhr auf dem Bahnhof Reichenbach, oder um 8 Uhr am Grunbachbrücke im Reichenbachtal. Die Waare ist zum größten Theil sehr schön. Unter den Eichenabschnitten sind 4 Hackblöcke für Metzger.

Revier Welberg. Reis-Verkauf.



Am **Montag den 3. Dezember** Vormittags 9 Uhr aus dem Kommenberg: 1500 Welsen eichenes und buchenes Reis auf Gauen. Zusammenkunft auf dem Kommenbergsträßchen.
Revier Plochingen.
Lieferung von Holzsaße.
Zur Düngung der Bittelbach-Wiesen bedarf das Revieramt 2 bis 300 Ctmr Holzsaße, lieferbar vom 1. bis 15. April 1884. Offerte wollen bis 1. Januar 1884 eingereicht werden beim
K. Revieramt Plochingen.

Von der Offiziersliste, 20. Nov. Ein unangenehmer Vorfall, mit dem sich jedoch glücklicherweise keine politische Bedeutung verbindet, hat sich kürzlich mit der Mannschaft der deutschen Kriegskorvette „Marie“ in der chilenischen Kolonie Punta-Arenas an der Spitze von Südamerika zugetragen. Nach zuverlässigen Berichten, welche darüber jetzt nach Kiel gelangt sind, ist der Sachverhalt laut „Allg. Z.“ folgender: Die Korvette, welche nach Süd-Georgien beordert war, um die daselbst befindliche deutsche Süd-Polarexpedition nach einjährigem Aufenthalte wieder abzuholen, ankerte, um Kohlen einzunehmen, einige Tage im Hafen von Punta-Arenas, welcher Ort von der chilenischen Regierung als Strafkolonie benützt wird. An einem Sonntag Abend erhielten 30 Mann der Besatzung des Schiffes Urlaub an das Land, um sich einige Stunden so gut es gehen wollte, in den Hafenschenken zu vergnügen. In dem Hafenorte hat nun, wie man behauptet, von einigen in Punta-Arenas als Händler mit Spirituosen aufässigen Franzosen aufgehetzt, der dortige, aus der Gefe aller Nationen bestehende Pöbel mit den gänzlich unbewaffneten deutschen Matrosen einen Streit angefangen, der bald zu Blutvergießen führte. Unsere Landleute suchten sich mit ihren Säulen so gut als möglich zu vertheidigen, mußten jedoch, allmählich der Uebermacht weichen, sich in ihr Boot zurückziehen; zwei Mann waren durch Messerstücke und Säbelhiebe schwer, drei oder vier Mann leichter verwundet. Die chilenische Hafensache fand sich veranlaßt, mehrere deutsche Matrosen festzunehmen, und weigerte sich anfänglich in ziemlich brücker Weise, dieselben wieder freizugeben. Der Kommandant der „Marie“ sandte nun Boote mit bewaffneter Mannschaft an das Land und forderte energisch die Herausgabe seiner gefangenen Leute, worauf dann diese nach einigen Verhandlungen endlich erfolgte. Einer der Schwerverwundeten ist inzwischen gestorben und wurde auf dem Kirchhofe von Punta-Arenas feierlich beerdigt, wozu die Korvette ein starkes Detachement an das Land setzte. Auch ein Zweiter soll seinen Wunden erlegen sein. Der deutsche Ministerresident in Valparaiso, Hr. v. Gülich, hat sich mit einer Beschwerde über das Benehmen der Hafenbehörden in Punta-Arenas an die chilenische Regierung gewandt und diese soll eine strenge Untersuchung angeordnet haben.

Berlin, 23. Nov. Schon vor längerer Zeit verlautete, daß die deutsche Regierung ihren ganzen Einfluß aufgebieten habe, in China für die Nachgiebigkeit gegen Frankreich zu wirken. Eine Zeit lang hatte es auch den Anschein, als ob die Bemühungen von Erfolg begleitet seien; heute jedoch glaubt man hier an einen solchen Erfolg nicht mehr. Die chilenische Regierung ist gewillt, zum Kriege mit Frankreich zu schreiten, und sammelt wie es heißt, große Truppenmassen an. In eingeweihten Kreisen hält man eine friedliche Lösung nicht mehr für möglich.

Berlin, 25. Nov. Der Kaiser, der sich auf der Jagd in Seglingen überanstrengt hat, hütet auf den Rath der Aerzte das Zimmer. — Mit Zustimmung des Reichskanzlers ist Kapitän-Lieutenant Hasenclever von der Admiralität bis zum 1. April nach China beurlaubt, um die chilenischen Torpedo-Offiziere und Mannschaften in der Handhabung des Torpedos zu unterrichten. — Moltke ist zum Kanzler des schwarzen Adlerordens ernannt.

Genf, 23. Nov. Auf dem Genfer See, zwischen Evian und Duchy, stießen heute Nachmittag kurz nach 5 Uhr 2 Schiffe, Rhone und Schwan, zusammen, wobei das erigenannte Schiff sank; der Kapitän, 3 Passagiere und 3 Matrosen wurden gerettet, über 20 Personen extranken.

Madrid, 25. November. Während des gestrigen Militär-Banketts im königlichen Palais erhob sich der König zu einem Trinkspruch, in welchem er seinen erlauchten Gast, den deutschen Kronprinzen, feierte. Der König gedachte dabei der Auszeichnungen, die ihm in Deutschland durch den Kaiser Wilhelm und die kaiserliche Familie zu theil geworden seien und trank schließlich auf das Wohl der deutschen Kronprinzessin, des Kaisers und der Kaiserin und der gesammten kaiserlichen Familie. Der Kronprinz erwiderte mit verbindlichen Worten des Dankes an den König für die herzliche Aufnahme seitens der königlichen Familie und der spanischen Bevölkerung und toastete auf die Königinnen Christine und Isabella, die Infanten und auf die Wohlfahrt Spaniens. Nach dem Diner unterhielt sich der Kronprinz mit verschiedenen Personen, insbesondere mit Canovas und den Ministern Posada und Morel.

London, 24. Nov. „Reuters Bureau“ meldet aus Hongkong: 3000 Mann chilenische Truppen griffen am 17. ds. Mts. Haizung an. Die Franzosen, unterstützt durch ein Kanonenboot, widerstanden 7 Stunden lang, bis sich die Chinesen zurückzogen. Die Franzosen hatten 20 Tote und Verwundete. In Canton treffen fortgesetzt Verstärkungen für die chilenischen Truppen ein.

Schanghai, 25. Nov. Nach einer Mitteilung des „North China Herald“ hat der Kaiser von China in einer Privatinstruktion an den Vikarönig in Nanking befohlen, daß, falls Vacanz in Frankreich eintreten sollte; zugleich habe der Vikarönig strenge Weisung empfangen, die Ordnung in den Vertragshäfen aufrecht zu erhalten.

Zur Feier des 400jährigen Geburtstags Dr. Martin Luther.

Der Herr hat Großes an uns gethan,
des sind wir frohlich!

Wach auf, o Geist des treuen Zeugen
Des Gottesmann's, der wie ein Fels im Meer
Von Sturm umtoht, sich nicht läßt beugen,
Ja, der in Gotteskraft geht kühn einher,
Der Gottes Wort gleich einem Hammer schwingt,
Das mächtig in der Völker Herzen dringt.

Es sind jezo 400 Jahre,
Mit unsrer Christenheit es traurig stand,
Von Irrthum wir umfangen waren,
Da ward von Gott ein Retter uns gesandt;
Mit Geisteskraft von Oben angethan
Tritt Martin Luther furchtlos auf den Plan.

Durch banges Kämpfen, schweres Ringen,
Durch Furcht, Verzagttheit, große Sündennoth,
Galt's bei ihm auch hindurchjudingen,
Bis endlich anbricht ihm das Morgenroth,
Bis gläubig es aus seinem Munde tönt:
„Der Heiland ist's, der mich mit Gott versöhnt!“

Jetzt tritt er muthig in die Schranken,
Hell singt die Wittenberger Nachtigall,
Laut tönend, daß in allen Landen
Man staunend lauscht der mächt'gen Stimme Schall:
„Aus Sünd- und Sklaventritten euch erhebt,
Denn der Gerechte seines Glaubens lebt!“

Hell klingt's hinaus in alle Lande
Das Wort von Christi Kreuz mit Windeseil,
Im hohen wie im niedern Stande
Dringt's Taufend ins Herz als wie ein Pfeil;
Es schwindet bald des Zweifels bange Nacht,
Des Glaubens Freiheitsstern geht auf mit Pracht.

Wild toben nun der Feinde Rotten
Und rüsten sich voll Haß und Grimm zum Streit;
Doch kühn trotz aller Feinde Spotten
Steht Luther fest und ruft voll Freud:
„Und wenn die ganze Welt voll Teufel wär,
Wir kämpfen bis aufs Blut für Gottes Ehr!“

Es spricht der Papst von seinem Stuhle
Den schweren Bannfluch über Luther aus,
Doch er verbrennt des Papstes Bulle
Ruft glaubensfest in alle Welt hinaus:
„Weg Ablasskram, weg schnödes Menschenwort;
Ein feste Burg ist und bleibt unser Gott!“

So kämpft der muth'ge Gottesstreiter
Mit Lieb und Eifer, Wort und mit Gebet
Durch Gottes Hilfe furchtlos weiter
Bis Gottes Wort in neuer Kraft ersteht,
Und aus dem alten Sündenschlamm hervor
Sproß Christi Kirch mit neuem Glanz empor.

Jahrhunderte gar schnell vergehen,
Gleich einem Traum entfliehet rasch die Zeit;
Die Kirche Christi bleibt bestehen
Und Gotteswort in alle Ewigkeit:
Nun danken wir dem Herrn und beten an,
Daß er so Großes hat an uns gethan.

Dir, o Jehova, sei die Ehre,
Der du der Welten Heil und Schöpfer bist!
Gieb Herr, daß doch die Schaar sich mehre,
Die bringe durch die Nacht hervor zum Licht;
Ja brei, o Herr, auf weitem Erdenkreis,
Dein Reich bald aus zu deines Namens Preis!